

Krabbeltiere in Küche und Keller

BIOLOGISCHE BUNDESANSTALT
FÜR LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT



Mehlkäfer

Tenebrio molitor

Kornkäfer

Sitophilus granarius

Familie der Rüsselkäfer, Curculionidae

2,5 bis 5 mm



Befallen werden: Getreidekörner (*Weizen, Gerste, Roggen, Hafer, Reis, Mais*), aber auch Nudeln

Biologie: Der zu den Rüsselkäfern gehörende Kornkäfer zeichnet sich durch einen langgezogenen Fortsatz am Kopf aus, dem Rüssel, an dem ganz vorne die Mundwerkzeuge sitzen.

Die Larven leben verborgen im Inneren des Getreidekorns, erst der Käfer schlüpft aus. Die Puppe sowie die Käfer überleben kühles Winterklima. Der Käfer kann mehrere Monate hungern. Die Weibchen bohren Löcher in die Getreidekörner und legen bis zu 200 Eier einzeln ab, pro Korn ein Ei. Sie verschließen die Bohrlöcher mit einem Wachspfropfen.

Kornkäfer können nicht fliegen.

Kupferrote Dörrobstmotte

Plodia interpunctella

Familie der Zünsler, Pyralidae

1,5 bis 2 cm



Befallen werden: Trockenobst, Nüsse, Backwaren, Müslis, Süßwaren, Fruchttetees

Biologie: Die winzigen Eilarven können durch Ritzen in die Vorräte eindringen. Dort verspinnen sie die Nahrung mit einem sehr losen Gewebe.

Die großen Larven wandern zur Verpuppung gerne aus und durchbohren mit ihren kräftigen Mundwerkzeugen auch Verpackungsmaterial wie Pappe, Papier oder Folien. Diese Wanderlarven verpuppen sich in einem von ihnen gesponnenen Kokon in Fugen und Ritzen.

Die Motten fliegen bei Temperaturen oberhalb von 15 Grad. Ein Weibchen legt ca. 200 Eier. Zwei bis fünf Generationen pro Jahr.

Mehlmotte

Ephestia kuehniella

Familie der Zünsler, Pyralidae

2,5 bis 3 cm



Befallen werden: Mehlprodukte, Backwaren, Körner, Trockenobst

Biologie: Die rötlich, grünlich-weißen, bis zu 2 cm langen Raupen können auf der Oberfläche der Vorräte auffällige Gespinste spinnen. Sie verpuppen sich häufig in Verstecken außerhalb der Nahrungsgüter.

Drei bis vier Generationen können jährlich auftreten. Das Weibchen legt ca. 200 Eier ab. Die Schädlinge sind kälteempfindlich.

Rotbrauner Reismehlkäfer

Tribolium castaneum

Familie der Schwarzkäfer, Tenebrionidae

3 bis 4 mm



Befallen werden: Mehl, Teig- und Backwaren, Trockenobst, Nüsse

Biologie: Der Rotbraune Reismehlkäfer ist der kleine Verwandte des 12 bis 18 mm großen Mehlkäfers auf dem Titelblatt. Die Larven sind erst weiß, später gelb-braun gefärbt und sind schlanker als die erwachsene Käfer, aber mindestens doppelt so lang.

Diese Mehlwürmer verschmutzen ihre Nahrung sehr stark, so dass sie muffig riecht. Ein Weibchen legt 600 Eier ab (der Große Mehlkäfer 150 bis 200 Eier). Die Entwicklung vom Ei bis zum Käfer dauert vier Monate (bzw. 1 _ Jahre).

Larven und Käfer sind kälteempfindlich.

Getreideplattkäfer

Oryzaephilus surinamensis

Familie der Plattkäfer, Cucujidae

3 mm



Befallen werden: Getreidekörner, Teig- und Backwaren, Trockenobst, Nüsse

Biologie: Getreideplattkäfer fallen erst auf, wenn sie in großen Mengen auftreten. Sind die Temperaturen hoch, so können sich aus den Eiern innerhalb von drei Wochen Käfer entwickeln; eine explosionsartige Vermehrung ist daher häufig. Die Weibchen können 150 bis 200 Eier ablegen. Frost vertragen die Käfer nicht.

Brotkäfer

Stegobium paniceum

Familie der Nagekäfer, Anobiidae

3 mm



Befallen werden: Backwaren, Nudeln, Gewürze, Tees und pflanzliche Drogen.

Biologie: Der Befall ist durch die stecknadelkopfgroßen, kreisrunden Löcher leicht zu erkennen. Die frisch geschlüpften Käfer können verschiedene Verpackungsmaterialien – nicht nur Papier, sondern auch Plastik – durchbohren und fliegen dann zum Licht.

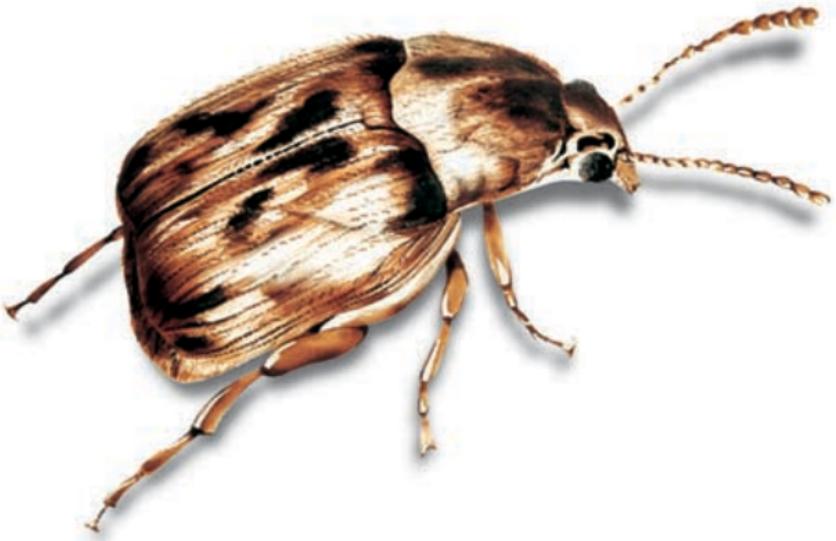
Der Käfer nimmt keine Nahrung auf. Das Weibchen legt bis zu 100 Eier. Der Käfer fliegt nur bei Temperaturen oberhalb von 15 Grad.

Speisebohnenkäfer

Acanthoscelides obtectus

Familie der Samenkäfer, Bruchidae

3 bis 5 mm



Befallen werden: Bohnen

Biologie: Speisebohnenkäfer legen noch auf dem Feld ihre Eier an jungen Bohnen ab. Die Larve bohrt sich ein und höhlt im Laufe ihrer Entwicklung die Bohne aus. Sie verpuppt sich in der Bohne und bleibt häufig in ihr, auch wenn diese trocken ist und wird so ins Haus gebracht. Speisebohnenkäfer können aber nicht bereits getrocknete Bohnen befallen; sie vermehren sich daher im Vorratslager nicht.

Ein Verwandter mit ähnlicher Lebensweise und Aussehen ist der Erbsenkäfer.

Gemeiner Speckkäfer

Dermestes lardarius

Familie der Speckkäfer, Dermestidae

6 bis 10 mm



Befallen werden: Schinken, Dauerwurst, Käse, Wolle, Federn, Leder, Fell, Tierpräparate, Insektensammlungen

Biologie: Behaarte Larvenhäute sind das erste Zeichen für einen Speckkäferbefall. Die Larven verursachen vor allen Dingen Schabe- und Lochfraß. Die Weibchen legen 100 bis 200 Eier ab. Unter günstigen Bedingungen können sich bis zu sechs Generationen pro Jahr entwickeln, d. h. der Befall kann sich explosionsartig ausbreiten.

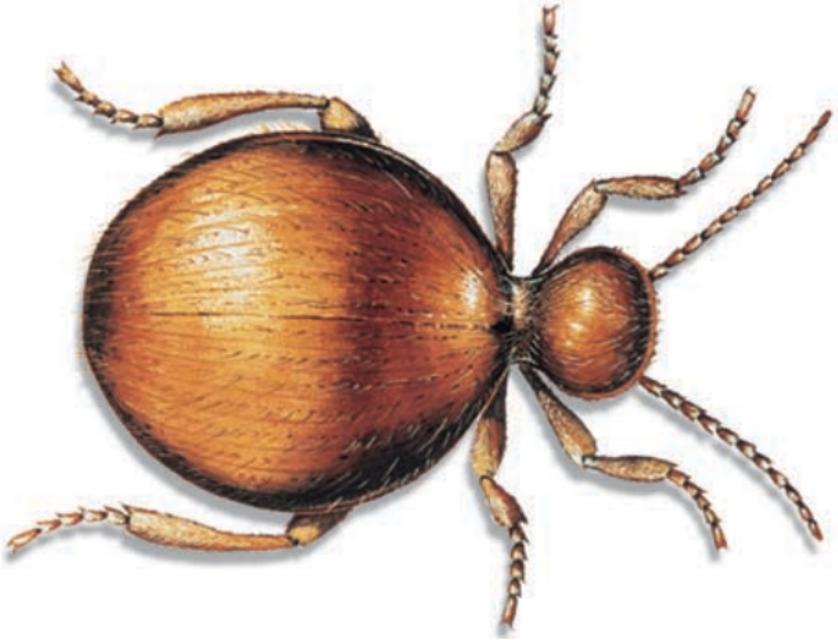
Käfer und Larven vertragen vorübergehend auch niedrige Temperaturen. Die Larven können Allergien auslösen.

Messingkäfer

Niptus hololeucus

Familie der Diebskäfer, Ptinidae

2,5 bis 4,5 mm



Befallen werden: Pflanzliche Isolierstoffe, Lebensmittel, Zigarren, Seide, Wolle, Kunstfasern

Biologie: Der Messingkäfer ist ein typischer Mitbewohner in alten Gebäuden, in denen er häufig in Zwischenböden mit pflanzlichen Dämmstoffen, z. B. Stroh lebt. Von dort wandert er bevorzugt in feuchte Vorräte.

In der Regel tritt nur eine Generation pro Jahr auf. Die Weibchen legen 20 bis 30 Eier, aus denen nach zwei bis vier Wochen die Larven schlüpfen. Bei Einbau von Zentralheizungen verschwinden die Käfer in der Regel.

Staublaus

Leposcelis spp.

Familie der Staubläuse, Psocidae

1 bis 2 mm



Befallen werden: Getreide, Gewürze, aber auch Papier und Textilien

Biologie: Zu dieser Gruppe gehören eine ganze Reihe schwierig zu unterscheidender Arten. Die Schädlinge brauchen zum Leben hohe Luftfeuchtigkeit. Sie verursachen Schaden, indem sie an Büchern, Akten oder Tapeten schaben.

Staubläuse können nicht fliegen, haben aber manchmal noch Flügelstummel oder -schüppchen, wie auf dem Bild auch zu erkennen ist.

Mehlmilbe

Acarus siro

Spinnentiere, Acaridae

0,4 bis 0,6 mm



Befallen werden: Körner, Teig- und Backwaren, Tierfutter

Biologie: Wie alle Spinnen hat die ausgewachsenen Mehlmilbe acht Beine. Larven haben nur sechs Beine.

Die befallenen Vorräte sehen aus, als wären sie von einer hellen Staubschicht überzogen. Die Produkte schmecken bitter und sind für Mensch und Tier gesundheitsschädlich. Mehlmilben treten vor allen Dingen auf, wenn die Vorräte feucht werden. Andere Milbenarten gehen auch an Trockenobst.

Eine verwandte Art ist die Hausmilbe (*Glyciphagus domesticus*), die auch Feuchtigkeit liebt. Sie lebt an Wänden und Polstermöbeln. Hausmilben haben immer acht Beine und unterscheiden sich durch die längeren Haare von der Mehlmilbe.

Kleidermotte

Tineola biselliella

Familie der echten Motte, Tineidae

8 mm



Befallen werden: Wolle, Pelze, Teppiche, keine Lebensmittel

Biologie: Die blassgelbe, glänzende Kleidermotte entwickelt sich innerhalb von drei Monaten zum ausgewachsenen Schmetterling. Die Weibchen können 100 bis 200 Eier legen, die sie in der Regel einzeln ablegen. Da die Eier nicht angeklebt werden, fallen sie aus benutzten Kleidungsstücken heraus. Für die Larven sind die Gespinströhrchen typisch.

Ähnlich leben die Pelzmotte (*Tinea pellionella*) und die Fellmotte (*Monopis rusticella*).

Krabbeltiere in Küche und Keller

Vorräte in Küchen und Kellern bieten Nahrung für viele ungebetene Gäste. Meistens werden sie mit den verpackten Lebensmitteln ins Haus geholt; manchmal fliegen sie durchs Fenster herein. Diese Tierchen mögen Ekel hervorrufen, aber vergiften kann man sich nicht, es sei denn, die Vorräte haben angefangen zu schimmeln.

Bevor die befallenen Vorräte weggeworfen werden, sollte man wissen, um welchen Schädling es sich handelt. Einige Insekten verstecken sich in Ritzen im Schrank und können von dort neu gekaufte Vorräte befallen. Nur wer die Biologie der Schädlinge kennt, weiß wie sie zu bekämpfen sind. Dabei soll Ihnen diese Broschüre helfen.

Insekten durchlaufen verschiedene Entwicklungsstadien. Larven und Puppen sind im Gegensatz zu den erwachsenen Käfern und Motten schwierig zu bestimmen. Insekten hinterlassen neben Kot häufig auch leere Larvenhäute, da sie sich mehrmals häuten.

Um die kaum sichtbaren Milben oder Staubläuse zu erkennen, ist ein Mikroskop notwendig. Gehen Sie deswegen zum Pflanzenschutz- oder Gesundheitsamt oder fragen Sie Ihren Apotheker.

Mit einer gründlichen Säuberung kann man dem Übel in der Regel Herr werden. Von Nutzen ist auch immer, wenn Vorräte vorbeugend in luftdicht abschließenden Gefäßen gelagert werden.

Krabbeltiere in Küche und Keller

Eine Broschüre für die *Grüne Woche* in Berlin
vom 17. bis 26. Januar 2003

Text: W. Wohlers, C. Adler

Abbildungen: Bayer CropScience, Deutschland

Layout: F. Flöthmann

Druck: Druckerei Arno Brynda, Berlin

Der Druck wurde finanziert aus Mitteln der
Gemeinschaft der Förderer und Freunde der
Biologischen Bundesanstalt für Land- und
Forstwirtschaft e.V. (GFF)
<http://www.bba.de/allgem/gff.htm>



BIOLOGISCHE
BUNDESANSTALT
FÜR LAND- UND
FORSTWIRTSCHAFT
Messweg 11/12,
38104 Braunschweig
<http://www.bba.de>